

Der lombardische Krieg  
(1859).

In der Lombardei war die Unzufriedenheit mit der österreichischen Herrschaft in stetem Wachsen begriffen, und auch eine unbedingte Amnestie des Kaisers Franz Joseph (1857) war nicht im Stande, eine günstigere Stimmung zu erwecken. Alle Hoffnungen auf Freiheit und Einheit Italiens richteten sich immer mehr auf den König Victor Emanuel von Sardinien und Piemont, den Sohn Karl Alberts, der bei seiner feindseligen Gesinnung gegen Oesterreich auf Frankreichs Hülfe hoffte und seine Tochter dem Vetter des Kaisers Napoleon III. zur Gemahlin gab. Napoleon trat auf die Seite des Königs Victor Emanuel, und seine unfreundliche Erklärung am 1. Januar 1859 gegen den österreichischen Gesandten machte den Ausbruch eines Krieges, in dem der französische Kaiser seine Idee, Italiens Freiheit bis zum Adriameere, verwirklichen wollte, unzweifelhaft. Die anderen Großmächte bemühten sich indessen, den Ausbruch des Krieges durch einen Friedenscongrès zu beseitigen; da aber Oesterreich, um nicht mit Victor Emanuel zusammen tagen zu müssen, diesem die Forderung einseitiger Entwaffnung stellte, die natürlich zurückgewiesen ward, so fielen die Oesterreicher am 29. April 1859 in Piemont ein, indem sie den Ticino überschritten. Bald aber erschien Napoleon mit 200,000 Mann in Italien und eröffnete einen in allen Treffen siegreichen Feldzug gegen die schlecht geführten und mangelhaft versorgten Oesterreicher. Diese wurden am 20. Mai bei Montebello, am 31. bei Palestro, am 4. Juni bei Magenta geschlagen und zogen sich eiligst aus der Lombardei zurück. Kaiser Napoleon hielt mit König Victor Emanuel seinen Einzug in Mailand und drang, während Garibaldi die nördlichen Theile der Lombardei eroberte, über Brescia bis an die Grenze Venetiens vor. Hier fand am 24. Juni die mörderische Schlacht bei Solferino statt. Während man aber allgemein den Angriff der Franzosen auf Venedig und die vier Festungen an der lombardischen Grenze erwartete, schloß Napoleon einen Waffenstillstand und hatte am 11. Juli eine persönliche Unterredung mit dem Kaiser Franz Joseph zu Villafranca, wo ein Friede geschlossen wurde, in dem Oesterreich die Lombardei an Napoleon abtrat, und dieser sie Victor Emanuel schenkte. Die Bestimmungen dieses Friedens wurden zu Zürich unterzeichnet (Oktober 1859). Sardinien trat an Napoleon Savoyen mit Nizza ab.\*) Nun hatte der französische Kaiser zwei der Hauptmächte, die

\*) Der Grund des überraschend schnell abgeschlossenen Friedens lag in den Rüstungen Preußens, wo seit der schweren Erkrankung des edlen, geistreichen und kunstsinigen Friedrich Wilhelm IV. der Prinz von Preußen die Regierung führte.